

Gemeindeinitiative «Chräigade» ungültig

Schüpfheim Der Gemeinderat Schüpfheim hat die Initiative zur Auszonung des Grundstücks Chräigade für materiell ungültig erklärt. Das Volksbegehren verstösst nach seiner Beurteilung gegen den bundesrechtlichen Grundsatz der Planbeständigkeit.

Der Gemeinderat Schüpfheim hat die Gemeindeinitiative «Änderung des Bau- und Zonenreglements und des Zonenplans Siedlungsgebiet Nord der Gemeinde Schüpfheim» für materiell ungültig erklärt. Das Volksbegehren zur Auszonung des Grundstücks Nr. 1010 («Chräigade») verstösst gegen den bundesrechtlichen Grundsatz der Planbeständigkeit und ist damit rechtswidrig.

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Monaten geprüft, ob das Initiativbegehren mit dem geltenden Recht und geltender Rechtsprechung vereinbar ist und dabei eine nicht verbindliche Einschätzung des kantonalen Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD) eingeholt. Die Rückmeldung zeigt: Eine Auszonung des Grundstücks wäre aufgrund Verstosses gegen den bundesrechtlichen

Grundsatz der Planbeständigkeit nicht rechtmässig.

Planänderung nicht gerechtfertigt Das Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) hält fest, dass Nutzungspläne Beständigkeit haben und nur bei erheblich veränderten Verhältnissen angepasst werden dürfen. Die Einzonung des Grundstücks Nr. 1010 erfolgte erst 2018 im Rahmen einer rechtmässigen, vom Regierungsrat genehmigten Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Der Gestaltungsplan ist seit Frühjahr 2025 rechtskräftig, das Baugesuch seit März 2026 eingereicht. Veränderte Verhältnisse, die eine Planänderung rechtfertigen würden, sind aus Sicht des Gemeinderats nicht erkennbar.

Der bisherige Verzug bei der Überbauung ist auf die langjährigen Rechtsmittelverfahren zurückzuführen. Dieser Umstand allein vermag eine Änderung der rechtmässigen Nutzungsplanung nicht zu begründen. Hinzu käme ein erhebliches finanzielles Risiko für die Gemeinde: Eine Auszonung würde den Grundeigentümer enteignen und die Gemeinde wäre verpflichtet, diesen Wertverlust vollumfänglich aus Steuergeldern zu entschädigen.

Gegen den Entscheid des Gemeinderats können die Initianten der Gemeindeinitiative beim Regierungsrat des Kantons Luzern innert 20 Tagen Stimmrechtsbeschwerde einreichen. [Mitg./lm]

Hintergrund: Ein jahrelanger Streit

Die Initiative ist der vorläufige Schlusspunkt eines Konflikts, der die Gemeinde seit Jahren beschäftigt. Als die Schüpfheimer Stimmbevölkerung im März 2018 die Gesamtrevision der Nutzungsplanung mit rund 69 Prozent Ja-Stimmen annahm, wurde das Grundstück Nr. 1010 am nördlichen Siedlungsrand in die Wohnzone eingezont. Ziel war es, eine Baulücke im bestehenden Siedlungsgebiet zu schliessen, im Einklang mit dem damals revidierten RPG, das eine Siedlungsentwicklung nach innen verlangt.

Was folgte, war ein zähes Ringen vor Gericht: Der Gestaltungsplan für vier Mehrfamilienhäuser durchlief zwei Rechtsmittelverfahren und wurde erst im Frühjahr 2025, sieben Jahre nach der Einzonung, rechtskräftig. Noch bevor der Baustart erfolgen konnte, lancierten einzelne Anwohnende im Herbst 2025 die Gemeindeinitiative. Mit 368 gültigen Unterschriften wurde das nötige Quorum von 310 deutlich übertroffen, und der Gemeinderat erklärte die Initiative im Januar 2026 formell für zustande gekommen. Als Anhang und Zusatzinformation liegt die Medienmitteilung vom 22.06.2026 zur Erhaltung der Gemeindeinitiative bei.

Mit dem heutigen Entscheid zur materiellen Ungültigkeit ist das Verfahren betreffend Gemeindeinitiative nun abgeschlossen, sofern keine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht wird. [zVg]

Neuer Schulhaustrakt wird eingeweiht

Entlebuch Wie die Gemeinde mitteilt, besteht am 27. Juni die Möglichkeit, die neuen Schulräume im Pfrundmatt-Schulhaus zu besichtigen.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen zur Einweihung des neuen Schulhaustrakts Pfrundmatt am Samstag, 27. Juni. Die offizielle Einweihungsfeier findet von 10.30 bis 11 Uhr statt mit kurzen Ansprachen von Regierungsrat Armin Hartmann, Schulverwalterin Petra Renggli Hodel und den Schulleitern Luzia Kaufmann sowie Tobias Gutheinz. Schülerinnen und Schüler sorgen für eine musikalische Umrahmung und die Pastoralraumleiterin Elisabeth Zürcher wird das Gebäude einsegnen. Vor- und nachher können die Schulräumlichkeiten von 9 bis 13 Uhr besichtigt werden.

Personelles



Zur Ergänzung des Werkdienst-Teams konnte Florian Limacher (Bild), Entlebuch, gewonnen werden. Er wird am 1. Oktober seine Tätigkeit in einem Vollzeitpensum antreten.

Elias Rösli (Bild), Rengg, ist seit 1. Juni als Sportkoordinator für die Gemeinde Entlebuch zuständig.



In dieser Funktion ist er die neue Ansprechperson für Sport und Bewegung. Seine Aufgabe ist unter anderem, kommunale Sport- und Bewegungsprojekte zu initiieren, zu begleiten oder umzusetzen. Er ist das Bindeglied zwischen Gemeinde, Schule, Vereinen und der Sportkoordination von Region Luzern West.

Finanzausgleich

Das Finanzdepartement des Kantons Luzern hat für die Gemeinde Entlebuch für das Jahr 2027 einen Finanzausgleichsbetrag in der Höhe von total 5637779.00 Franken ver-

fügt. Der Betrag setzt sich aus dem Ressourcen- und Lastenausgleich zusammen.

Photovoltaikanlagen

Die Feuerwehr Entlebuch-Hasle bittet Besitzer von Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Gebäude, die Dokumentation der Anlage an dastadelmann@bluewin.ch zu mailen. Die Unterlagen werden gesichert gespeichert, damit die Feuerwehr diese im Ernstfall schnell griffbereit und in den Einsatzunterlagen erfasst hat.

Schiessbetrieb Glaubenberg

Die Schweizer Armee betreibt im Gebiet Glaubenberg / Wasserfallen mehrere Waffen- und Schiessplätze. Wer in diesem Gebiet unterwegs ist und wissen möchte, ob an einem bestimmten Tag Schiessbetrieb herrscht, kann dies auf folgender Website nachschauen: <https://map.geo.admin.ch>.

Kehricht, Hundekot, Littering

Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung, ihren Hauskehricht jeweils erst am Tag der Abfuhr gut sichtbar an den vorgesehenen Standorten zu deponieren. Werden Kehrichtsäcke bereits am Vortag beziehungsweise Vorabend hingestellt, führt dies regelmässig dazu, dass verschiedene Tiere die Säcke in der Nacht aufreissen und den Inhalt im benachbarten Land verteilen. Dies gilt es zu verhindern.

Auf Futterwiesen von Tieren wird zudem immer wieder Hundekot liegen gelassen. Hundehalter werden gebeten, den Kot ihres Vierbeiners konsequent einzusammeln und fachgerecht zu entsorgen. Hundekot, der in landwirtschaftlichen Kulturen abgesetzt und nicht umgehend entfernt wird, kann die Gesundheit von Tier und Mensch gefährden.

Dasselbe gilt für liegengelassenen und weggeworfenen Abfall am Strassenrand, auf Wiesen oder im Wald. Abfälle verunreinigen das Futter von Tieren und können zu Verletzungen beziehungsweise bis zum Verenden von Tieren führen. Die illegale Entsorgung von Abfällen ist strafbar. Für die korrekte Entsorgung wird gedankt. [Mitg./tm]



Die aufgestellten Bauprofile zeigen die Dimensionen des geplanten Bauprojekts auf dem Grundstück Chräigade in Schüpfheim. [Archivbild Bruno Rösli]

kurz gemeldet

Ortsparteiversammlung der Mitte Escholz matt-Marbach

Die Mitte-Ortspartei Escholz matt-Marbach traf sich am vergangenen Donnerstag im Hotel Löwen in Escholz matt zur Parteiversammlung. Nach einem genussvollen Abendessen aus der «Löwen»-Küche ging Ortsparteipräsident Mario Henz in der vollbesetzten Schybi-Stube zum geschäftlichen Teil über.

Im Zentrum des Abends standen die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 23. Juni. Gemeindeammann und Nationalrat Pius Kauf-

mann orientierte über das vergangene Rechnungsjahr, welches mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Gemeindepräsident Beat Duss und Gemeinderätin Jeanette Riedweg-Lötscher ergänzten die Ausführungen und informierten über weitere Themen. Auch über den aktuellen Stand zum Schulhaus Pfarrmatte und zum Kultursaal wurde informiert. Als Gast durfte Nationalrat Leo Müller aus Ruswil begrüsst werden, welcher aus der laufenden Sommersession des National- und Ständerates berichtete.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung liessen die Anwesenden

den Abend in geselliger Runde bei angeregten politischen Gesprächen gemütlich ausklingen. [ft]

Marbach: Kleine Samariter trafen auf grosse Retter

Am 8. Juni durfte die HeKi Escholz matt-Marbach besonderen Besuch empfangen. Die Rettungssanitäter David Vincenz und Maria Krummenacher kamen aus dem Spital Emmental mit einer Ambulanz nach Marbach und gaben den jungen Samariterinnen und Samaritern spannende Einblicke in ihren Alltag. Die Kinder wurden in

zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe erkundete das Ambulanzfahrzeug, die andere lernte gemeinsam mit der Rettungssanitäterin das Einsatzmaterial kennen. Im Fahrzeug gab es viel zu entdecken: Die Kinder durften auf dem Fahrersitz Platz nehmen, das Blaulicht einschalten und das Ambulanzbett ausprobieren. Besonders beeindruckte sie die umfangreiche Ausrüstung der Rettungsteams. Alles konnte aus nächster Nähe betrachtet werden, während zahlreiche Fragen beantwortet wurden.

Bei der zweiten Gruppe stand der medizinische Teil im Fokus. Der Inhalt des Notfallrucksacks wurde erklärt,

ebenso Sauerstoffflasche und weitere Geräte. Die Kinder konnten ihre Sauerstoffsättigung messen und ein EKG erstellen. Auch eine Infusion wurde Schritt für Schritt demonstriert und erklärt. Zum Abschluss folgte eine realitätsnahe Übung: Ein Kind war vom Klettergerüst gestürzt und musste versorgt werden. Gemeinsam mit den Rettungssanitätern betreuten die Kinder die verletzte Person und unterstützten die Rettung. Dabei konnten sie zeigen, was sie bereits gelernt hatten. Der Abend verging wie im Flug und wird den Kindern sicher lange in Erinnerung bleiben. [rs]



Nationalrat Leo Müller, Mitte-Ortsparteipräsident Mario Henz sowie Gemeindeammann und Nationalrat Pius Kaufmann (von links). [Bild ft]



Die jungen Samariterinnen und Samariter vom HeKi-Anlass mit den Rettungssanitätern David Vincenz und Maria Krummenacher vom Spital Emmental. [Bild rs]